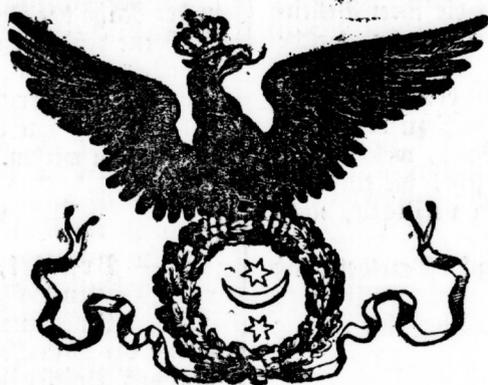


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anstalten überall nur
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 15.

Halle, Dienstag den 19. Januar

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Jan. Der Erb-Fruchtsch im Herzogthum
Magdeburg, Geheime Regierungsrath und Dom-Dechant,
von Krosigk, ist von Naumburg hier angekommen.

Luxemburg, d. 9. Januar. Im Journal de Luxem-
bourg liest man: Am vorigen Mittwoch Morgens empfing
Se. Excellenz der General-Lieutenant Dumoulin, Komman-
dant der Festung (der seit kurzem hier wieder aus Schlesien ein-
getroffen ist), den Besuch der Herren Bürgermeister und Schöf-
fen unserer Stadt, welche von ihren Mitbürgern beauftragt wa-
ren, dem ehrwürdigen und tapferen Jubelgreise ein Geschenk
zu überreichen, welches die Bürger, bei Gelegenheit seines Ju-
biläums, hatten anfertigen lassen. Es besteht dasselbe aus einer
Bäse von Silber, gearbeitet von dem berühmten Odiot in Pa-
ris, und folgende Inschrift tragend: „Dem General-Lieuten-
nant Dumoulin, Kommandanten der Bundes-
Festung Luxemburg, zu seinem Militair-Dienst-
Jubiläum im Jahre 1840. Huldigung der Bür-
ger-Dankbarkeit.“ — Der General gab in den Ausdrük-
ken der lebhaftesten, tiefsten Empfindung von neuem die An-
hänglichkeit zu erkennen, die er für die Einwohner von Luxem-
burg hat, für deren Interesse er stets bedacht gewesen, und das
ihm auch in der Folge immer theuer bleiben werde.

Mürnberg, d. 14. Januar. Zu den Uebungen des neun-
ten deutschen Armeekorps, welche nächsten Sommer stattfinden
sollen, werden dem Vernehmen nach schon jetzt Vorbereitungen
getroffen, die um so nothwendiger sind, da die hiezu gehörigen
Truppen aus ziemlicher Entfernung zusammengezogen werden
müssen. Dieses neunte Armeekorps umfaßt nemlich die Truppen
von Sachsen, Kurhessen, Nassau und Luxemburg, und zählt
im Ganzen 24,274 Mann, und zwar 12,000 Sachsen (9302
Mann Infanterie, 1714 Mann Kavallerie, 984 Mann Ar-
tillerie u. mit 24 Stück Geschütz), 5679 Kurhessen (4402 Mann
Infanterie, 811 Mann Kavallerie und 466 Mann Artillerie u.
mit 10 Stück Geschütz), 4039 Nassauer (3721 Mann Infan-
terie und 318 Mann Artillerie u. mit 8 Stück Geschütz. Nassau
ist von der Kavalleriestellung gegen eine größere Infanterie- und
Artilleriestellung befreit) und 2556 Luxemburger (1981 Mann

Infanterie, 365 Mann Kavallerie, 210 Mann Artillerie u. mit
4 Stück Geschütz).

Frankreich.

Paris, d. 12. Januar. Die Rente ist still gewesen und
an der heutigen Börse wieder ein wenig gestiegen; indeß wurden
wenig Geschäfte gemacht. Keine politische Nachricht influirte
auf die Course.

Heute verlas Hr. Thiers seinen Bericht über die Fortifi-
kationen in der Kommission. Um 2 Uhr hatte er bereits 117
Blätter verlesen, und war noch nicht zu Ende.

Man schreibt aus Toulon, Admiral Palande sei nach
Paris abgereist, um der Diskussion des Marinebudgets beizu-
wohnen.

Telegraphische Depeschen: 1) Brest, d. 11. Jan. 1841,
8 Uhr Morgens: Der Seepräsekt an den Marineminister. Der
Friede mit Buenos-Ayres ist abgeschlossen. — (durch eine
Nichtkommunikation zwischen Brest und Avranches unterbrochen).
2) Toulon, d. 11. Januar 1841. Algier, den 5. Der
Marschall Valée an den Kriegsminister. Die Provinz Algier
ist vollkommen ruhig. Die schlechte Witterung hat verhindert,
mit Medeah zu kommunizieren. Ein leichtes Gefecht hat zu Mo-
staganem stattgehabt; die Araber sind geschlagen worden. Der
Briefcourier von Konstantine ist nicht angekommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Januar. Wie wenig die Tories im Allge-
meinen an der jetzigen Politik des Melbourne'schen Ministe-
riums auszusetzen finden, geht auch aus folgender Aeußerung de r
Morning-Post hervor, mit welcher dieses Blatt ihre Neujahrs-
Betrachtungen schloß: Der ganze Gang der Angelegenheiten der
britischen Nation, sagt dasselbe, war im Jahr 1840 von der Art,
daß er uns Gefühle der Dankbarkeit für die Vergangenheit und
demüthiges, frommes Vertrauen zu der göttlichen Vorsehung,
welche die Geschicke der Völker, wie die der Individuen lenkt,
hinsichtlich der Zukunft einflößen muß.

Zu noch schnellerer Belebung des Verkehrs zwischen New-
York und England wird in diesem Augenblick ein eisernes soge-
nanntes Mammuth-Dampfsboot in Bristol gebaut, das Alles
übertreffen soll, was man bisher Ausgezeichnetes an solchen

Fahrzeugen gehabt. Es wird 3600 Tonnen halten, und die Maschinen werden eine Kraft von 1000 Pferden haben. Die Reise mit demselben soll in zehn Tagen zurückgelegt werden.

Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, um die ihrer Vollendung entgegenschreitende östliche Grafschafts-Eisenbahn, welche zunächst von London bis Cambridge geführt wird, durch eine Bahnstrecke über Newmarket und Thetford mit der nordöstlichen Bahn von London nach Norwich und Yarmouth zu verbinden. Die Zahl der Eisenbahnen in England und Wales, welche theils fertig, theils im Bau begriffen sind, beträgt jetzt, die einzelnen Distanzen von 3 bis zu 124 englischen Meilen variirend, nicht weniger als 78.

London, d. 9. Januar. Die Morning-Post meldet, daß die Londoner Kaufleute auf einen direkten Handel mit China zu zählen scheinen, bereits nehme ein Kauffahrteischiff eine Ladung nach Tschusan ein.

Spanien.

Madrid, d. 5. Jan. Es heißt, der portugiesische Staatsrath sei für die Vollziehung des im Traktat von 1835 enthaltenen, die Schifffahrt auf dem Duero betreffenden Artikels. Auch will man wissen, daß die Differenz durch Englands Vermittelung friedlich werde beigelegt werden. Die Regentschaft umgiebt sich in dieser Angelegenheit mit vielem Geheimniß; übrigens stehen zwei Umstände häufigen Kommunikationen zwischen Madrid und Lissabon entgegen: der Tajo, dessen Gewässer übergetreten, und der schlechte und gefährliche Zustand der Fährre von Almariz halten alle Couriere auf. Dennoch aber will man wissen, die Regierung habe die Frist des Ultimatus bis zum 4. Januar ausgedehnt. Die Kriegsrüstungen, die mit einer gewissen Thätigkeit begonnen wurden, haben in der letzteren Zeit sehr nachgelassen, was als eine günstige Vorbedeutung angesehen wird. Die außerordentlichen Kosten eines Krieges würden die Regierung in die größte Verlegenheit setzen. Der gegenwärtige Finanzstand ist so unerquicklich, daß man officiell sich an einige Negocianten gewandt haben soll, die man für fähig glaubt, daß sie der Regierung einige Millionen Realen vorschießen können. Dieses Ansuchen soll indeß bis jetzt wenig Erfolg gehabt haben.

In Cadix ist am 26. Decbr. das Bildniß des Herzogs de la Vittoria in feierlichem Umzuge und mit großem Pomp umhergetragen worden. Dieser Umzug dauerte beinahe den ganzen Tag hindurch. Ihm folgte ein prachtvolles Mahl und diesem eine feierliche Vorstellung im Theater. Man gab hier ein Gelegenheitsstück, in welchem die Worte: Isabella II. Espartero und Freiheit unaufhörlich unter zügellosem Beifallssturm wiederholt wurden. Ein Bal paré schloß den Tag.

Italien.

Von der italienischen Grenze, d. 5. Jan. Aus Neapel erfährt man, daß der König dem Principe Cassaro, gewesenen Minister des Neußern, der bekanntlich, weil er, als der Schwefelstreit ernstlich wurde, zur Nachgiebigkeit gerathen hatte und deshalb verdächtigt, in Ungnade gefallen und sogar in Haft genommen worden war, die Bewilligung erteilt habe, sich zur Herstellung seiner leidenden Gesundheit nach Palermo zu begeben.

Türkei.

(Wien, d. 12. Jan.) Unsere an den Küsten Syriens verwendete Flotille befindet sich nun in Marmorizza und wird wahrscheinlich daselbst überwintern. Auf der Rückfahrt dahin begegnete der vom Erzherzog Friedrich befehligten Fregatte Guer-

riera ein Unfall, bei welcher Gelegenheit der Prinz wieder seine ganze Kaltblütigkeit und Unerfrorenheit bewies. Der Blitz schlug nämlich auf hoher See in das Schiff ein, und zwar ganz in der Nähe der Pulverkammer, sodaß man jeden Moment das Meuserke befürchten mußte. Ein Matrose wurde bei dieser Gelegenheit vom Strahle getödtet, ein paar Andere bedeutend verwundet. Der Erzherzog aber ordnete ruhigen Muthes Alles schleunig an, um einem zu befürchtenden Brande des Schiffes entgegen zu wirken.

Vermischtes.

— Brüssel, d. 10. Jan. Am 7. d. gerieth auf der Höhe von Wichelon ein mit verschiedenen brennbaren Artikeln, die aus dem Centralmagazin von Mecheln für den Dienst der Stationen der westlichen Linie abgesandt worden, beladener Wagen des von Brüssel abgegangenen Eisenbahnkonvois in Brand. Sobald der Aufseher des Konvois dies wahrte, ließ er Halt machen, und nach 25 Minuten setzte das Konvoi, nachdem man alle entzündeten Gegenstände entfernt hatte, seinen Weg fort. Die Ursache dieses Ereignisses, welches das erste dieser Art auf unsern Eisenbahnen ist, kennt man noch nicht. — Die Genter Blätter sagen, der mit Pech, Baumwolle und Fett beladene Wagon habe zwischen Termonde und Mecheln Feuer gefangen, man sei genöthiget gewesen, denselben vom Konvoi abzuldösen und ihn den Flammen Preis zu geben.

— Brüssel, d. 12. Jan. Vor einigen Tagen erschienen während der strengen Kälte in Courtray zwei Hasen in den Straßen. Von einem großen Schwarm Gassenjungen verfolgt, gelang es einem sich wieder zu retten, der andere warf sich ins Wasser, wo er von den Schiffen erschlagen wurde.

— Dem Professor Hassenstein, Lehrer an dem Real-Gymnasium zu Gotha, ist es gelungen, auf einfache, nicht kostspielige Weise der Kartoffel alle Stoffe zu entziehen, welche kein Stärkemehl sind, wodurch der beschwerliche Weg zur Gewinnung des Kartoffelmehls umgangen und es armen Leuten möglich wird, in der Vermischung mit einem Drittheil Roggenmehl das Kartoffelmehl zu einem wohlgeschmeckenden gesunden Brode zu benutzen.

— England. In diesen Tagen ist der große Viadukt vollendet worden, welcher die Eisenbahn zwischen Manchester und Birmingham bei Stockport über das Thal des Mersey führt. Es ist das größte Werk der Art, welches sich irgendwo findet. Der Viadukt hat eine Länge von 1768 Fuß, eine Höhe von 111 Fuß über dem Wasserspiegel des Flusses, und ruht auf 26 halbkreisförmigen Bogen, von denen die 22 Hauptbogen eine Spannung von 63 Fuß haben. Die Breite des Viadukts ist für eine doppelte Schienenbahn berechnet, und beträgt 28 Fuß. Das Werk wurde in der kurzen Zeit von 1 $\frac{3}{4}$ Jahren vollendet, und hat eine Summe von 70,000 Pfd. Sterl. gekostet.

— In der Londoner Morning-Chronicle vom 6. d. liest man: Unter den zahllosen Wundern unserer Zeit ist nun auch ein Patent genommen worden, um die Straßen Londons mit Gummi-Elasticum zu pflastern! Selbst gelehrte Leute sind auf den Erfolg im höchsten Grade gespannt. Zuerst kommt eine Unterlage von Holz und auf diese eine mehrere Zoll dicke Mischung von Gummi-Elasticum, Eisenseile und Sägespänen. Man hat berechnet, daß dieses eben so angenehm als dauerhafte Pflaster allen Einwirkungen der Witterung zu widerstehen im Stande ist.

**Erinnerung
an die verstorbene Wittwe Ulrich
zu Domnig.**
(Eingesandt.)

Als neulich das Ableben der Wittwe Ulrich, geb. Finger, Gastwirthin zu Domnig, bekannt wurde, hat ihr gewiß Mancher ein freundliches Andenken geweiht. Denn sie erglühete von patriotischem Sinn, Muth und Eifer; das bewies sie in den Jahren von 1806—15, und hat Jemand in dieser Hinsicht einen Orden verdient, so war sie desselben vor Vielen würdig. Alles, was das Vaterland betraf, ergriff sie mit glühender Seele; wehe dem, der in ihrer Gegenwart über Preußen und seinen König ehrenrührig sprach, ihr Zorn entbrannte heftig. Ihr Franzosenhaß war tief und dauernd, unverholen sprach er sich selbst gegen die französischen Soldaten aus, von denen ihr Gasthof gar häufig heimgesucht wurde; Offiziere wie Gemeine mußten vor dem gewaltigen Redequell ihres Patriotismus verstummen; ja einige Male hat sie durch schlagende Gründe bewiesen, wie gefährlich es sei, in ihrer Gegenwart an preussischer Kraft zu zweifeln und den Sieger spielen zu wollen. Zu einer Zeit, wo es gefährlich war, nur den Schein eines preussischen Patriotismus zu zeigen, stand ihr Haus jedem Vaterlandsfreunde offen, Sie kannte keine Furcht, zu jeder Aufopferung erschien sie bereit: so war damals dieses Haus der nächtliche Sammelplatz jener Vaterlandsfreunde, welche in unsern Gegenden die herrliche Zeit von 1813 vorzubereiten suchten. Unter diesen Männern nennen wir den hochherzigen Heinrich von Krosigk, der bei Möckern nachmals den Heldentod starb. Im Gasthose zu Domnig, den die treue Ulrich, das herbe Geschick mißachtend, das sie bei Entdeckung treffen mußte, freudig öffnete, hat der vaterlandseifrige Krosigk manch kräftiges Wort im Kreise der Gleichgesinnten gesprochen, hier ertönte manche Klage über Preußens Noth, manch kühner Entschluß ward hier gefaßt. Der treuen Ulrich war damals das kostbare Leben vieler anvertraut, weil man wußte, daß in ihrer preussischen Brust solche Geheimnisse unter tausend Niegeln verborgen seien. Durch ihren brennenden Eifer, durch ihre Habe, durch die Einstellung ihrer Söhne in die Reihen der vaterländischen Krieger hat sie der guten Sache vielfach und kräftig gedient. Ihr Andenken bleibe unter uns in Ehren, ihre sterbliche Hülle ruhe sanft unter dem einfachen Grabeshügel! Nie fehle es unserm Vaterlande an solchen treuen, muthigen und aufopfernden Herzen, wie das war, das in jener wackern deutschen Frau schlug!

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die desig- nierten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Wächtig in Trarupode.
- 2) An den Hrn. Buchdruckerherrn Pötsch

- in Merseburg. 3) An Herrn C. F. Dalichau in Rossla. 4) An Herrn C. C. Mannsfeld in Altenburg. 5) An Hrn. Geometer Dammann in Sangerhausen. 6) An den Handarbeiter Halle in Merseburg. 7) An den Auszügler Berger in Ammesdorf. 8) An den Hrn. Rittergutsbesitzer Venthin in Steuden. 9) An den Probator Fink in Cassel. 10) An den Hrn. Buchhändler C.

Berlin, d. 16. Jan. 1841.	R.	Pr. Cour.		ruchl. C. d. Rm.	Pr. Cour.	R.	G.
		Br.	G.				
St. = Schuldsch.	4	103 1/2	103 1/2	—	98	—	97
Pr. Engl. Dbl. 30	4	100 1/2	100 1/2	do. do. d. Rm.	98	—	97
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	79 3/4	79 3/4	Zinsch. d. Rm.	98	—	97
Rm. Dbl. m. l. C.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. d. Rm.	98	—	97
Rm. Schuldsch.	3 1/2	102 1/4	—	Actien:	—	—	—
Berl. Stadt-Dbl.	4	103 1/4	103 1/4	Berl.-Pötsch. Eisb.	5	127 1/2	126 1/2
Elbing do.	—	—	—	do. do. Prior.-A.	4 1/2	—	102 1/2
Danz. do. in Th.	—	—	—	Berl. Anb. Eisenb.	4	102 1/2	101 1/2
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	—	Mgd. Epz. Eisenb.	—	113 1/2	112 1/2
Gr. = H. Pos. do.	4	105 1/2	105 1/2	do. do. Prior.-A.	—	—	—
Dstpr. Pfandbr. do.	3 1/2	101 1/2	—	Gold al marco.	—	208 1/2	—
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	103 1/2	102 3/4	Neue Duk.	—	—	—
Kur. = u. Rm. do.	3 1/2	103 1/2	103 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Schlesische do.	3 1/2	—	102 1/2	And. Goldmün- zen à 5 Thlr.	—	7 1/2	6 1/2
				Diskonto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel.
Leipzig, den 14. Januar.

Getreide	3 Thl. 12 1/2 Mgr. bis	3 Thl. 17 1/2 Mgr.
Weizen	2	15
Roggen	1	17 1/2
Gerste	1	5
Hafer	7	—
Rappsaat	6	22 1/2
W. Rübsen	5	15
S. Rübsen	14	—

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Januar 1841.

- Im Kronprinzen: Hr. Kammerherr v. Grünberg a. Löbnitz. Hr. Gutsbes. Wertheim a. Schlesien. Hr. Amtm. Klein a. Pregelth. Hr. Kaufm. Reichelt a. London. Hr. Kaufm. Rasmann a. Hal- berg. Hr. Kaufm. Stiekel a. Frankfurt a. M. Hr. Kaufm. Seifen a. Leipzig.
- Stadt Zürich: Die Hrrn. Kaufl. Robrahn u. Guse a. Magdeburg.
- Goldnen Ring: Fräul. Müller a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Geisler a. Gladau. Hr. Kaufm. Wandelben a. Reife. Hr. Kaufm. Sa- cobi a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Partik. Benz a. Meiningen. Hr. Kaufm. Wil- liams a. Würzburg. Hr. Kaufm. Becker a. Nürnberg. Hr. Kaufm. Melzer a. Frankfurt. Hr. Amtm. Mansfeld a. Fulda.
- Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Lipmann a. Bernburg. Hr. Fabr. Sti- benisky u. Hr. Handelsm. Rumpfe a. Leinefeld.
- Stadt Hamburg: Hr. Pastor Ertler a. Runsdorf. Hr. Artist Kessens a. Dessau. Hr. Inspekt. Beer a. Cöllada. Hr. Kaufm. Pinck a. Witz- tenberg. Hr. Kunsthdtr. Mahler a. Aachen. Hr. Architect Schmidt a. Stuttgart.

J. Edler in Hanau. 11) An den Hrn. Kuffeher Conrad in Salze.
Halle, am 16. Januar 1841.
Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Haus-Verkauf.
Das in der Mitte hiesigen Orts, in der Nähe des Schlosses und Stadthauses sub Nr. 31 belegene Wohnhaus, welches sich wegen seiner vortreflichen Lage ganz beson- ders zu einem Handelsgeschäfte eignet, und auch bisher dazu gedient hat, soll auf den

25. t. Monats Januar 1841

Nachmittags 2 Uhr in meiner Schreibstube an den Bestbietenden öffentlich verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige lade ich im Auftrage des Eigenthümers zu diesem Termine, in welchem die nähern Bedingungen eröffnet werden sollen, hierdurch ergebenst ein. Das Haus kann vorher zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Sangerhausen, am 18. Dec. 1840.
Der Justiz-Kommissar und Notar
Dr. Günther.

Bachhaus-Verpachtung.

Ein Bachhaus nahe am Markte allhier ist zu verpachten. Reflektirende können das Nähere Alter Markt No. 493. parterre erfahren.

Sollten vielleicht mehrere Herren der Handlung geneigt sein die doppelt italien. Buchhaltung in ihrem ganzen Umfange und binnen sehr kurzer Zeit, gründlich zu erlernen, so würde ein erfahrener Kaufmann gehegten Wünschen unter billigen Bedingungen zu entsprechen suchen.

Gefällige Berücksichtigungen unter W. H. Leipzig wird die Expedition dieses Blattes zu befördern gütigst übernehmen.

In einem auswärtigen bedeutenden Geschäfte findet ein im kaufmännischen Buchführen und Korrespondiren ganz tüchtiger Mann sofort oder zu Ostern eine gute Anstellung. Hierauf Reflektirende wollen sich schriftlich portofrei an uns wenden, und haben wir convenirenden Falls baldigst weitere Benachrichtigung zu erwarten.

Halle, den 17. Januar 1841.

A. W. Varnitson & Sohn.

Anzeige. Ich gebe mir die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, auf den 31. d. Mts. einen Maskenball zu veranstalten. Für sehr schöne Masken-Anzüge mit der größten Auswahl ist bestens gesorgt, und können Tags zuvor entnommen werden. Für gute Musici, warme und kalte Speisen und Getränke wird gesorgt. Entrée à Person 7 1/2 Sgr. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Eönnern, den 16. Jan. 1841.

E. F. Uhlich.

Allen mir werthen Personen rufe ich bei meiner Abreise von Gerbstädt noch ein herzliches Lebewohl zu.

Ferd. Berger
aus Lbbejün.

Beste frostfreie Messin. Citronen, bittre Pomeranzen und Apfelsinen empfiehlt billigst
J. Mazelé,
in den drei Königen.

Masken - Anzüge und Domino's für Herren und Damen,

brillant, neu sortirt und in größter Auswahl verleiht äußerst billig

C. Landmann, Brüderstraße No. 207.

Zu verkaufen

And zwei neumilchende Kühe in Meuz bei
Bothe.

Redoute

im Gasthause zur Post in Alsleben
an der Saale

Sonntags den 7. Februar 1841,

wozu unter dem Bemerken, daß nur anständigen Masken die Theilnahme verstatet ist, und daß in dem Lokale selbst Anzüge in größter Auswahl, so wie Entrée, Villers à 10 Sgr. von jetzt ab zu haben sind, ergebenst einladet

Eimecke, Gastgeber.

In der Umgegend von Halle wird eine Schenk- oder Gastwirthschaft mit Ackerbau zu pachten oder zu kaufen gesucht. Hierauf Reflektirende ertheilt das Nähere auf frankirte Anzeigen der beauftragte Kommissonair A. Saporski in Halle a. d. S., Leipziger Straße No. 324.

Ueber Herrn Rappo's Kunstdarstellungen.

Den Studirenden hiesiger Universität, so wie dem wissenschaftlich gebildeten Publikum dieser Stadt, bietet sich durch die Kunstdarstellungen des Herrn Rappo etwas Außerordentliches, noch nie Dagewesenes dar.

Herr Rappo giebt durch seine Kraftäußerungen, so wie durch seine und seines Sohnes ausgezeichnete Fertigkeit in den indischen Jongleur-Künsten, welche Deutschland erst durch die Gebrüder Samme aus Indien kennen lernte, zu erkennen, wie weit menschliche Kräfte, von ausgezeichneten Naturanlagen unterstützt, in myologischer, mechanischer und physischer Hinsicht zu einer ausgezeichnet außerordentlichen Erscheinung, welche nur selten im Leben wiederkehren kann, ausgebildet werden können; und in dieser Hinsicht ist dessen Erscheinung für jeden so belehrend, daß es wünschenswerth ist, daß sich Niemand dem lehrreichen Genusse einer solchen Erscheinung, welche ihm jetzt dargeboten wird, entziehe.

Wer Gewicht und Kraft des Aufschlags 48pfündiger Kanonenkugeln aus Erfahrung zu würdigen weiß, wird Rappo's leichtes Spiel mit dreien derselben, das Auffangen einer hoch emporgeworfenen mit der Brust, dem Nacken und der flachen Hand, zu würdigen wissen. Aber auch eben so erstaunlich sind dessen Kraftäußerungen mit 3 Centner-Gewichten, und die kreisförmig schnelle Handbewegung mit einem derselben. Das Balanciren eines Balkens von ungeheurer Größe, der Flug an der mit einer Hand festgehaltenen Eisenstange, endlich mehrere angenehme Darstellungen der subtilsten und feinsten Balancirkünste vollenden das angenehme Ganze der Rappo'schen ausgezeichneten Leistungen. Daß übrigens Täuschungen hierbei nicht vorkommen, sondern alles reine Naturkraft ist, davon haben sich bei der ersten Vorstellung des Herrn Rappo nicht nur die höchsten Beamten dieser Stadt, sondern auch selbst die hiesigen Herren Studirenden hiesiger Stadt und Universität prüfend überzeugt. Uebrigens ist von der Natur Herr Rappo in Rücksicht seiner äußeren Erscheinung so höchst vortheilhaft gebildet, daß derselbe als das beste Naturmodell jeder Kunst-Akademie in plastischer Hinsicht zum Aufstellen empfohlen werden kann.

Halle, den 16. Januar 1841.

Der Lieutenant Dr. Netto,
Königl. Lehrer der Mathematik und Zeichenkunst.

Von

Siegellack

und Packlack erhielt mein Commissions-Lager aus der Fabrik des Hrn. Schwarz & Comp. in Leipzig neue Zusendung und notire solchen zum Fabrikpreise.

J. G. Grosse,
Große Ulrichstr. No. 15.

Bleifedern und Rothstifte, Rögensburger und Wiener Fabrik, empfiehlt in allen Nummern billigst

J. G. Grosse.

Holzauktion. Am Teichberge über Weißenschirnbach bei Querfurth, sollen auf den 3. Februar 1841 von 10 Uhr Morgens ab, etwa 250 Stück Eichen und 400 Stück Birken, worunter viel Nutzholz, auf dem Stamme versteigert werden.